# Erzähler vom Westermald

Dit ber modentlichen achtscitigen Beilage: Inntriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtichaft, Obit- und Gartenbau

Berantwortlicher Schriftleiter: Edgliche Rachrichten für Die Besamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhibel, Dadenburg.

Mr. 32.

Ericheint an allen Werfragen. Bezugapreis durch die Poft: vierteliabrlich 1,50 M., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag ben 7. Februar 1914

Ungeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechagespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamezeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

#### Das Reichspetroleum-Monopol. Eine neue Form.

Berlin, 6. Februar.

Die fogenannte "Betroleum-Kommiffion" des Reichs-tags ift nach einer faft halbjahrigen Baufe heute wieder zu einer Sisung zusammengetreten. Man erörterte namentlich die Frage, welche Rechtssorm man der zu gründenden Gefellschaft geben soll. Aus der Kommission heraus wurde die Form einer Aftiengesellschaft gewünscht. Hierzu machte der Reichsichabsefreiar u. a. folgende interstanten Remerkungen. effanten Bemerfungen:

Gine Aftiengesellichaft mit ftaatlicher Beteiligung fei nicht die einzige Form eines gemischt-wirtschaftlichen Betriebes; ftatt beffen fonne man auch baran benten, bas Statut ber Reichsbant nachzubilben mit einem unter Leitung bes Reichstanglers ftebenben Direttorium, einem Ruratorium, das Mitglieder des Bundesrats, des Reichstage und Bertreter von Sandel und Gewerbe enthalte, jowie eines Bentralausichuffes als Bertreters ber Anteils. eigner. Bwedmagig fei es auch, ber Reichsbanfanalogie dahin su folgen, daß die Anteilseigner sunachft eine fefte Borgugebinibenbe erhielten, mabrend, mas hierüber binausginge, ber gleitenden Breisftala unterworfen murde, also bag ein weiterer Gewinn für bas Reich und bie Aftionare nur bann eintrete, wenn der Breis verbilligt

Der Staatsfefretar ift weiter der Anficht, die Re-gierung muffe barauf bestehen, daß ben Unternehmern über die Entichadigung für ibre Gegenstände hinaus eine Gewinnentichabigung für Aufgabe ihres Geschäfts suteit wurde, um feinen Borgang für etwaige Berfinatlichung anständiger beuticher Gesellichaften durch das Ausland

#### Wirkung des Steuergeneralpardons.

Der erfreute Gistus.

Berlin, 6. Februar.

Rach Eingang ber biesiabrigen Stenerertfarungen bat auch der Dezernent der Berliner Steuerverwaltungs-fommission eine oberflächliche Berechnung über das Er-gebnis angestellt. Dabei wurde folgendes ermittelt:

Gine flüchtige Berechung ber biober eingegangenen Ginichanngen bat ergeben, daß an Ginfommenftener mindeftene vier Millionen Mart mehr eingehen werben, ale nach ber boriöhrigen Beranlagung gur Stanteinfommenftener gu erwarten war.

Selbitverftanblich wird bie Bermogenserffarung gum Behrbeitrag noch gang beträchtlich höber fein. Sind boch Galle zu verzeichnen, daß Leute, um der Borteile des Generalpardons tellhaftig zu werden, in diesem Jahre ihr Bermögen bis zu sehnmal so hoch wie im Borjahre and reben haben.

#### Drohender Generalstreih in Norwegen. 40 000 Musgeiperrte.

Christiania, 6. Februar.

Die norwegische Arbeitgeberorganisation hat beichloffen, 40 000 Arbeiter der Eifen. Sols., Bapier. und eleftrischen Induftrie nach ber gefestichen Runbigungsfrift von 14 Tagen auszusperren wegen Richtbeilegung eines Streits in der Drontheimer Holzindustrie. Daraushin sind die organisierten Arbeiter aller übrigen Industriefind bie organifierten Arbeiter aller übrigen smeige übereingefommen, in einen Sympathiestreit mit den Ausgesperrten einzutreten, was einem politommenen Generalitreit gleichkommen wurde. Die Regierung hat fich der Angelegenheit angenommen und ift bemuht, einen Musgleich herbeiguführen.

#### Rund um die Woche.

In Berlin erleben wir demnächst wieder die "große landwirtschaftliche Woche" mit dem Höhepunft der General-versammlung des Bundes der Landwirte, die diesmal mit bem Birfus Buich nicht genug bat, fondern auch ben Birfus Schumann mit hingunehmen muß. Alber mas wollen diese Zahlen gegen den Bauernaufmarich in Stockholm bedeuten? Ans allen Gegenden Schwedens, jelbst aus dem menidenleeren äußersien Norden, pilgert die Bauernschaft zu ihrem König, um für eine stärkere Landesperteiligung zu damanfrigung Monde bet die Lister Landesverteibigung zu demonstrieren. Man hat die Zisser der Lusmarschierenden beschränken müssen, damit es keine Bobnungs- und Hungersnot göbe: "nur" 30 000 Manu sind durch das Königspalais hindurchmarkhiert.

Schon durch ihre Spende gum Anfauf eines Bangerichiffes baben die Schweden bewiefen, bag fie im Ber-baltnis vielmehr für ibr Land su leiften imfande find als seibst die Deutschen, deren Zeppelin- und Alugspende lange nicht die Höbe der Samm ung des fleinen Finstmillionenvolkes im Norden erreicht. Aber die und da nielt man doch auch bei uns wahren Opfersium. In einem mörtischen Porfe bahen dieserten Bewarn die nicht mier martifden Dorfe haben biejenigen Bauern, die nicht unter die Wehrftener fallen, fich tropbem su einem freiwilligen Beitrage aufaumengetan. Die Steuer ift ja mehr ober weniger untreiwillig: wie man bie und ba bort, foll fie eine Menge von Bermögen aufgededt baben, die bisber wie Beilchen im Berborgenen blühten.

Wir glauben troubem ficher, daß die abgelaufene Boche, in der alle die neuen Steuererflärungen zu verarbeiten waren, bem Reiche eine freudige überraschung bringen wird. Berwendung für bas Geld werden wir ichon finden, auch wenn es eiwas mehr geben sollte als die verlangte Milliarde. In der Budgetkommission des Meichstages hat Staatssekretär v. Tirvit vereits nachgewiesen, daß die Mächte der Tripelentente in den ledten fünf Jahren sich drei dis fünseinhalbmal so start in ihrem Flottendau angestrengt haben als wir; und da wäre es nicht undenkbar, daß wenigstens im kommenden Jahre unser Marineetat eine kleine Aussüllung bedürste. Die Churchillichen niemals ernst geweinten Karschläge Die Churchillichen niemals ernft gemeinten Borichlage über Schiffsbauferien baben alle burgerlichen Barteien bes Reichstages mit einer einfachen Sandbewegung lächelnd beifeite geschoben.

Man bentt baran, für das übernächste Jahr einen neuen Beltfriedenstongreß in den Saag einzuberufen, vorausgesett, dan dann nicht gerade ein großer Weltfrieg entbrannt ift. Aber augenblicklich ift es in der europaischen Wetterede wieder etwas ftiller geworden. Die Türken bestreiten eifrig die ihnen zugeschriebenen kriege-rischen Absichten; Rumanen und Griechen aber versichern der Welt, daß sie nach wie vor sest zusammenhalten würden, um die neugeregelten Verhältige auf der Balfan-halbintel nicht wieder werreiten halbinfel nicht wieder ummalgen gu laffen. Mit einiger Beforgnis wird nur in antlichen beutschen Kreif n das fortgeseute ruffifche Ruften betrachtet, bas nur ben 3wed haben fann, eines ichenen Tages ben Einbruch in Ofterreich-Ungarn gu ermöglichen: Die Andreasflagge foll auf den Rarpathen weben! Der Brogen gegen ben ruffiichen Grafen Bobringty, ber ungefahr gang Galfgien mit feinen Ruthenen gegen habsburg aufwiegeln wollte, erregt surgeit in Wien ungeheures Anffeben.

Es wäre traurig, wenn alle Kriegsrüftungen nicht auch von friedlichen Fortichritten begleitet würden. Sogar im Deutschen Reichstage wurde eines solchen Fort-schrifts gedacht: der Deutsche Kaiser bat drabtlos dem amerikanischen Brüßdenten einen Gruß gefunkt. Diese Leseinnsen schreiben nicht, sondern ihnen; man hört ein feifes Rica fen. Aber wir werden bald auch ein richtiges Telephon draftlos über den Dzean wirfen laffen fonnen. Schon jest läßt die Telefunkengesellschaft ihre Besucher in Bertin drahtlos hören, was ein Grammophon in Nordbeich spielt. Und über kurz ober lang werden wir so weit sein, daß die Schwiegermutter selbst unsere Hochzeitsreise um die Erde mit der täglichen Telepkonirage stört, ob wir auch nicht bestrankt isten. auch nicht feetrant feien . . .

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Grundung einer Bentrale für deutschen Angem handel wird von Induftrie und Sandel erstrebt. Go fand in Berlin unter bem Borfit bes Generalbirettors Ballin von der Hamer dem Botth des Generaldicettors Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg eine Belprechung von Bertrefern der zentralen Organisationen der Industrie und des Handels statt, die grundsähliche Abereinstimmung über die Begründung einer "Deutschen Gesellschaft für Welthandel" ergad, und die sich die Aufgabe stellt, die Bestredungen zur Förderung der deutschen Auslandsinteressen zusammenzusassen. Die Begründung der Gesellschaft ist für den 26 Februar d. 3. in Bestim in der Gefellicat ift für den 26. Februar d. 3. in Berlin in Ausficht genommen. Aber die Einzelheiten ber Berhand-lungen murbe allen Teilnehmern ftrengftes Stillichweigen auferlegt. Es wurde beichloffen, daß lediglich die bevorftebende Begrundung einer folden Organisation bekanntgegeben merben folle.

+ Die in Zabern anhängigen Beleidigungöflagen von Militärpersonen gegen Sivilisten sind einer halb-amtlichen Mitteilung zusolge zurückgezogen worden, poanssichtlich wohl, weil nach der völligen Klärung des Sachverhalts eine erneute Aufrollung aller einzelnen Fragen nicht im Aufgresse der anzulischen Mittelen Gragen nicht im Intereffe ber anzustrebenden Berftanbigung und Berubigung liegen fann. Ob auch die Burudziehung ber Rlage gegen die Redafteure Raftle vom "Eliaffer" und Deviller von ber "Stragburger Reuen Beitung" megen des Wortlauts der Augerung des Leutnants Freiherrn v. Forfiner in ber Inftruftionsftunde über die Fremdenlegion erfolgte, ift, wie man bort, noch fraglich.

+ Die Reichstagstommiffion fur bas neue Spionggo gelet bestimmte unter Ablehnung ber einschlägigen Bos drift ber Regierungsvorlage gemäß einem Bentrums antrag folgendes: "Als militärische Geheimnisse im Sinne blefes Gesehes gelten nicht: 1. Gegenstände, soweit sie vohnheitsmähig gestattet wird; 2. Gegenstände, soweit sie wohnheitsmähig gestattet wird; 2. Gegenstände, soweit sie bereits in Schriften ober Beitungen veröffentlicht worben finb."

+ Bu ben vielfachen babifdien Gifenbahnflagen über bie vienkiiche Balnverwaltung i breibt die "Norddeutsche Liligemeine Beitung": Der im r wiederkehrenden Be-hauptung, daß die preußische Eisenbahnverwaltung zu-ungunften Badens die linksrheinischen Streden im Schnellund Gifgugeverfehr bevorauge, tritt bie Rariscuber

Beitung" in einem offenbar aus amtlichen babiichen Areifen flammenden Artifel mit bemertensmerter Deutlich. feit entgegen. Die "Rordbeutsche" bringt bann ben febr ausführlichen Urtitel.

+ 3bren Antrag, betreffend ben Edjut ber Arbeits. wittigen, im preußischen Abgeordnelen mus hat die nationalliberale Fraktion neuerbings erweitert. In dem alten Autrag wurde die Staatsregierung ersucht, die örtlichen Polizeibehörden anzuhalten, bei Ausbruch von Arbeitsstreitigleiten und bei Belästigungen von Arbeits-willigen dem Migbranch der Koalitionsfreiheit nach-der kraftion beautragt mint mehr nen, die Staatsregierung gu erfuchen, auch ihrerfeits im Bundebrate auf eine beichleunigte Borlegung ber im Reichstage geforderten und von dem Reichstangier in Mus. ficht gestellten Dentichrift sur Borbereitung einer reichst gesehlichen Regelung bes Schubes ber perfonlichen Freiheit bingumirfen.

+ Die Strafexpedition in Neu-Ramerun, die megen ber Ermordung des Oberleutnants v. Raven und ber Berwundung des Begirfsrichters Geger im Rolebegirf an-geordnet wurde, ift beendet. Der Samtling Savoia von Rigulu ift, nachbem die Schubtruppe, unterftutt durch eine Abteilung ber Bolizeitruppe unter Sauptmann v. Butt-Abteilung der Polizettruppe unter Sauptmann v. Buttfamer, am 18. Dezember sein Hauptdorf erobert hatte,
gestohen. Durch sosortige Ausuahme der Bersolgung ist
es gelungen, die Macht des unboimäßigen Säuptlings,
dessen die französische Regierung nicht hatte Gerr werden
können, vollständig zu brechen. Die Mörder des Oberleutnans v. Raven sind gefallen. Alle Säuptlings, die sich
im Bertrauen auf die Macht des Säuptlings Gabola und
ermutigt durch den Tod des Obersentnants v. Raven der
Aufstandsbewegung angeschlossen hatten, haben um Frieden
gesteten.

Großbritannien.

x Aber feine por furgem angefündigte Landreformbill hat fich ber Schapidusler Lloud George nun naber aus-gelaffen. Wie ber Schapfaugler verlangt, foll 1. die Grundfieuer von dem effettiven Wert bes Landes erhoben werden; 2. die Rommunaibeborbe bas Recht erhalten, Land gum laufenden Martipreis gum Bwed der Erbanung von Gartenstädten gu enteignen; 3. Die ichotti be und die englische Kleinbesitzer-Alfte dahin erganzt werden, daß der Guterfauf erleichtert wird. Die fogenannt u Ludgerichtschöfe sollen freiere Hand besommen, die Mieten ber absaufeben und den Landarbeitommen, die Mieten ber absaufeben und den Landarbeitom größere Erleichterungen beim Erwerb von Eigenbefit gu verichaffen.

Schweden.

\* Der große Bauernzug nach Stochholm hat be-gomien. Man rechnet, daß fich mit den von ber Bahn unentgeltlich jur Berfügung gestellten Sonderzugen aus allen 24 Brovingen über 30 000 Bauern eingesunden haben. Die Bauern haben dem Ronig ihren feften Billen ver-Andern haben dem Nonig ihren teilen Willen versichert, alle Opfer zu bringen, die zur Schödung einer Rationalverteidigung notwendig sind, und daß sie flark genug seien, um eine freie, selbständige Neutralität Schwedens zu bewahren. Diese große Bauernarmes gehört verschiedenen politischen Parteien an. Die Bauern brachten dem König und der Königin ihre Holdigung dar. Die Abgesandten aller Provinzen Schwedens würden dann vom Staatsminister empfangen werden. Eine großertige Galtkreund siest, wird ihner von der Eine großertige artige Gaftfreund chaft wird ihnen von den Einwohnern Sodholms und der umliegenden Billenvororte erwiesen we ben. Gang Stocholm ift in Festenund gesteidet, es be richt allenthalben große patriotifche Begeifterung.

#### Rumanien.

\* Bei bem großen Galadiner in Bufareft gu Ehren bes griechtichen Rronpringen murben Trinffpriiche gwifchen biefem und bem Ronig Rarol gewechfelt. Der Ronig diesem und dem König Karol gewechselt. Der König sagte u. a.: "Die Beziehungen zu Griechenland sind und keinen konders kostdar, denn sie wurden durch eine gemeinsame Alktion seingekittet, welche den Frieden wiederherzustellen und das Gleichgewicht auf der Balkanhalbinsel zu sichern vermochte. Ich bege die seste kuberzeugung, das diese historischen Tatsachen dazu beitragen werden, unsere Freundschaft noch inniger zu gestalten." In dem Trinkspruch, den der Kronprinz ausbrachte, sies es: "Die durch die Intervention Rumäniens und durch den Busarester Friedensvertrag berbeigesührten Ergebnisse haben am beiten die Gien einsamseit der Anteresien unserer beiben beiten die Gen einfamfeit der Intereffen unferer beiden Bander in Die Ericheinung treten laffen und werben bagu beitragen, fie fur die Bulunft noch gu verftarten."

#### Nordamerika.

\* Bezüglich des neuen Ginvanderungsgesches trat Staatssefretär Bryan in der Kommission des Repräsentantenhauses für Einwanderungsfragen entschieden dasur ein, daß dem Antrage eines falisornischen Bertreiers auf Aussichluß der Asiaten (feine Japaner) eine Folge gegeben werden moge. Er fprach babei bie Boffnung aus, daß, wenn nichts baswifchen fame, eine freundichaftliche Erledigung ber japanifchen Einwanderungsfrage su ermöglichen sei. Eine Agitation im Kongreß im gegenwärtigen Augenblick würde sehr ungünstige Folgen kaben. Die Mehrheit beschloß, nichts zu tun, was der Regierung Ungelegenheiten bereiten tonnte.

Anales In- und Fassland.

Berlin, 6. Gebr. Die Agrarfommission des preuktichen Abgeordnetenbaufes nahm einen Antrag des Bentrums an, ber die batdige Errichtung eines großen, umfassenden

Initituts sur miffenicaftlichen Erforichung famtlicher Gragen ber Mildwirtichaft verlangt.

Berlin, 6. Febr. Der Reichstagsabgeordnete v. Sale in Reichspartei) (5. Marienwerber, Schweb) bat erneut fein Manbat niebergelegt.

Damburg, 6. Gebr. Der beutsche Gesandte in Meriko bat den am 5. Februar in Buerto Meriko eingekroffenen Dampser der Damburg-Umerika-Linie "Bpiranga" für die Aufnahme oder Weoschaffung der in Tampseo ansässigen Deutschen regulriert, da die Stadt von Rebellen bedroht und eine Platternendemie ausgebrochen in

und eine Blatternepidemie ausgebrochen ift. Brestau, 6. Febr. Der durch feinen Prozes befannt gewordene Amterichter Anittel wurde von Rubnit nach Strehlen perfett.

Remport, 6. Febr. Der Brafibent von Beru, Billinghurit, wurde vom Rongreß für abgeleht erfairt.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

\* Der Ratter ftattete in Berlin bein Reichstangler einen längeren Befuch ab und nahm dann eine Reihe militärischer Bortrage entgegen.

\* Bie verloutet, fieht bie Ernennung bes parftiden Runtius in Munden, Dr. Frubwirt, jum Rarbinal unmittelbar bevor.

#### Deutscher Reichstag.

(207. Situng.)

CB, Berlin, 6. Februar,

Aleine Anfragen. Aleine Anjragen.
Abg. Schmitt-Bürzburg (Sos.) fragt: Die in den Auslandgrenzbezirken wohnenden Arbeiter sind oft jahrzehntelang in Deutschland beschäftigt und der Invalidendericherungspflicht unterstellt. Sie können auch im Falle der Invalidentente Bekanntmachung des Reichstags die volle Invalidenrente in das Ausland beziehen. Nach der Reichsversicherungsordnung werden aber die Bezüge der Dinterdiedenen dieser Arbeiter auf die Dälfte ohne Reichszuschung beichränkt. Ich richte an den Serrn Reichskanzler die Anfrage, od ihm dieser Austand bekannt ist, und ob er Abhilfe schaffen wird.

Winisterialdirektor im Reichsamt des Innern Control

Mbhilfe schassen wird.

Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern Caspar erklärt, das über diese Frage Erwägungen im Gange sind, die aber noch nicht abgeschlossen wurden.

Abg. Dr. Liebetnecht (Soz.) fragt: In den lehten Wochen haben sich die Fälle vermehrt, in denen ausländischen gewerdlichen Arbeitern in Deutschland von der Absertigung von Arbeiterlegitimationskarten versagt worden ist. Was gedenkt der Derr Reichskanzler zu kun, um diesem Zustand schleunigst abzubelsen? Ist er bereit, eine Deutschrift üver die discherige Anwendung der Bestimmungen über den Arbeiterlegitimationszwang vorzulegen?

Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern Lewald: Die Erteilung von Arbeiterlegitimationskarten ist Sache der Einzelstaaten. Eine Auskunft kann also hier nicht erteilt werden.

Wahlprüfungen.

Die Bahl des Abg. Dr. Werner-Gießen (wirtich. Bgg.) wird für gültig erflärt. Aber die Bahlen der Abgg. List-Eklingen (natl.), Graf v. Oppersdorff (b. f. K.) und v. Bolfo (f.) wird ohne Debatte Beweiserhebung besichlossen. Es folgt die

#### Abftimmung über bie Refolutionen,

die zum Gebalt des Staatssefretärs gestellt sind. Bunächst über die Resolutionen zum Bereinsgeseb. Der Antrag der Bosen wird mit den Stimmen des Bentrums, der Sozialdemokraten und der Antragsseller angenommen. Auch die Anträge des Zenfrums und der Sozialdemokraten werden angenommen, zum Teil mit den Stimmen der Mehrheit der Fortschrittlichen Bolfspartei, die nur gegen die Ausbedung des Berdots der Beteiligung von Jugend, lichen stimmt.

Der konservative Antrag auf Berbot des Streit-postenstebens wird gegen die Stimmen der Konfer-vativen und der Reichsvartet abgelehnt. Der Antrag Bassermann (natl.) auf Serausgabe einer Densichrift über den Arbeitswilligenschut wird ab-gelehnt.

gelebnt.

Angenommen wird ichlieftlich auch ber Antrag Spahn (8.), der die Zusammenstellung der Entschließungen des Bundesrafs zu den Reichstagsbeschlüssen der Budgetsommission zur weiteren Beratung überweist. Das Saus setzt nun die

#### Einzelberafung bes Etats bes Innern

Bur bie Aufwendungen bes Reiches aus Anfaft ber Reichsverficherungsordnung find in den Etat 50 082 000 Mart eingeitellt.

Alog. Molfenbuhr (Sog.): Die Fürforge für die Bitwen und Baifen der Arbeiter ift noch immer nicht anöreichend. Die Riegierung fommt über Erwägungen nicht binnus. Die Sablenangaben ber Regierung find gang unvollständig. Eine Erhöhung ber Reichszuschuffe für die Bitwen- und Balfenverlorgung ift dringend notwendig. Die Beiträge ber Arbeiter find unverhaltnismäßig hoch. Der Reichstag muß für eine gerechte Bertellung ber Renten forgen. (Beifall bei

ben Gog.) Geheimrat Aurin: Die Berechnung bes Reichszuschuffes Gebeimrat Aurin: Die Berechnung des Reichszuschusses ist durch die neue Reichsversicherungsordnung sehr kompliziert geworden. Rach der Berechnung für 1912 sind an den Reichszuschüssen die Hinterbliedenenrente mit 73 Prozent, die Amolidenrente mit 81 Prozent beteiligt. Der Zuschus von 25 Mask für die Waise bat sich als berechtigt erwiesen. Eine Reuregelung der Waisenversicherung allein ist nach Lage der Gesetzgebung unmöglich.
Bei den Unterstätzungen für die Familien einberusener Manuschasten verlangen die Abg. Rauch (Soz.) und Erzsberger (3.) Erhöhung der Unterstätzungsätze.

Beim Titel "Auswendungen im Interesse des Handels und Gewerbes wünscht Abg. Dr. Dablem (3.), daß biese Gelber auch im Interesse der Kleinschiffahrt verwendet

Minifterialbireft Cafpar: Ermägungen barüber find im

Beim Titel "Aufwendungen im Interesse der Landwirtschaft" wünscht Abg. Wallenborn (8.) Förderung des Obstbaues und besonders Unterstühung des Deutschen Bomologenvereins.

Reichefculamt.

Bei der "Reichsschulkommission" empsiehlt Abgeordneter Zinkovich (Bo.) eine Resolution Ablah, die Reichsschulkommission zu einem Reichsschulamt ausendamen. Ich din sein Partikularist, wie Graf Vork n. Bartenberg und die Gerren vom Preußenbund, aber einige medsendurgliche Schmerzen muß ich vordringen. In Medsendurg beiteht die geistliche Schulaussicht noch in Reinkultur. (Zuruf links: We in Breußen!) Mit den ritterschaftlichen Schulen sieht est noch iehr ichlecht. Ein Rittergutsbesitzer mußte notgedrungen neue Lehrmittel anschassen. Und als er in die Stadt kan, verlangte er dort einen Glodus für Wedsendurg. (Deiterkeit.) Noch nach Widdenser Tätigkeit kann einem Lehrer ohne Angade von Gründen gefündigt werden. (Sört, hört!) Sölzerne Tußdöden schaft man nicht an, angeblich sint steinerne gesünder. (Deiterkeit.) Der Reichskansler dat, auf die Anregungen von 182 000 deutschen Lehrern nicht einmal eine sachliche Erwiderung gehabt. (Dört, hört!)

Abg. Dr. Ortmanu (natl.): Eine bestere Organisation ist deingend zu wünschen. In der regere Tätigkeit. Die Einrichtung eines Reuregelung der Berechtigungsfrage zum Einsährig-Frei willigendienst wünschen wir eine regere Tätigkeit. Die Einrichtung eines Reichsschulmuseums würde von der Leberchaft dankbar begrüßt werden. Um all die vorgetragenen Wünsche aur Erledigung zu deinem Reichsschulaumt für wünschen Weichsschulaumt für wünschenswert.

Albg. Echniz (Soz.): Die Sozialdemofratie stand bischer mit ihren Bünichen zum Reichsschulamt ganz allein. Erst iett dem vergangenen Jahre ist das anders geworden. Das neu zu schwischen Beichsschulant nur mit dem Studium des ausländischen Schulweseus zu beaufirngen, scheint mir nicht weit gemug zu gehen. Das Studium müste sich auch au das Studium des Inland-Schulweieus erkrecken. Für die diegelung des Schulweiens durch ein Reichsschulgeseh sollte alsbald Sorge getragen werden. alsbald Gorge getragen merben.

Albg. Wiarz (3.): Gur ein Reichsichulamt, ein Reichsichulgeset wie überbaupt für die sogenannte Einbeitsschule und meine politischen Freunde nicht zu haben. (Sehr richtig! im Bentrum.) Das widerspricht der Reichs

verfassung.
Abg. Dr. Kerichensteiner (Bp.): Wir wollen uns nicht zu iehr mit den Borzügen unteres Schulwesens brüften und ihm nur Lorbeerfranze anhängen. Das Schulwesen in England bat auch seine bedeutenden Borzüge. Ich empiehle nochmals die Annahme unserer Resolution auf Schulwesen Machem Mar Ledul. (Sand professele der Marchem Mar Ledul. (Sand professele der Marchem Marchem

Rachdem Abg. Schulz (Sos.) nochmals den Antrag seiner Bartei empfohlen, wird die fortichrittliche Resolution auf Einrichtung eines Weichsichulamts mit fnapper Mehr-

veit angenommen, die sosialdemotralische, etwas weiterschende Resolution abgelehnt. Dan Dans vertagt sich.

#### Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

lie Berlin. 6. Februar,

Grifer Redner in der fortgesehten Debatte über den Juffraetat beim Litel Ministergebalt war beute der Zentramkabgeordnete Dr. Bell-Effen. Er ging sunächli auf die Abersüllung des imitischen Berufs ein und der sich daraus ergebenden ichlechten Ansiellungsverhältnisse. Dann fritisierte er die bald zu siedenswürdige, bald zu ichrosse

#### Behandlung ber Angeflagten bor Gericht

und bezeichnete es als eine Ehrenvslicht der Breise, über Standalprozeste rubig und sachlich zu berichten. Statt dessen könne man oft wahre Berbrecherverberrlichungen lesen. Justizminister Dr. Beseler führte aus, wenn die Breßberichte über eine zu liebenswürdige Behandlung der Angeslagten im Mordprozek Dedwig Müller stimmen, so sei das nicht zu billigen. Bei der Besörderung der Justizbeanten lasse sich die Berwaltung von der Tüchtigkeit der Betressen leiten.

Betressenden leiten.

Abg. Delbrück (k.) lebnte jede Anderung der Eidesstormel ab. In den leidenichaftlichen Angrissen der Sozialdemokratie auf die Zusitz erdlicke der Redner den Berinch einer Einschüchterung und Beeinstussung.

Abg. Caifel (Bv.) bestritt ganz entschieden, daß die in Berlin beichlagnahmten Posifarten geeignet gewesen seien, der sinnlichen Erregung Borichub zu leisten. Der Justizsminister erklärte auf eine Anregung, daß die Gerichte sich neuerdings ichon start des Televhons bedienen. Auf die Ausgestaltung der Dienstwohnungen würde große Rücksicht genommen, doch übermäßiger Lurus könne natürlich nicht in Anwendung gebracht werden.

Gegen den Abg. Dr. Liebknecht wandte sich Abg. Daarmann (natt.), Seine Anfündigung, daß er zur Kruppsaffäre weitere Detumente beibringen werde, sei wohl nicht ernst zu nehmen.

ernit gu nebmen.

ernst zu nehmen.
Nach furzen Bemerkungen des Abg. Dr. Bredt (ff.) über die Ausbildung der Jurisen erwiderte der Justizminister, daß die Ausbildung eine derart gründliche sei, daß die jungen Juristen in jedem Zweige der Berwaltung wie auch im privaten Leben ihr Aussommen sinden fönnten. Dann wurde die Besprechung geschlossen und das Ministergehalt demission

Jin der Einzelberatung wurden fleine Beschwerden vorgebracht vom Abg. Dr. Liebknecht. In einer persönlichen Bemerkung stellte Abg. Dr. Liebknecht sest, daß er nicht über Krupp neue Dofumente vordringen wolle, sondern über eine andere Großsirma, deren Ramen er absichtlich

Das Saus vertagte fich fobann auf morgen.

#### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 8. und 9. Bebruar.

Sonnenaufgang 7° (7°) Mondautgang 1" (3°) N. Connenautergang 4" (4°) Mondautergang 6° (7°) B.

Sonnenuntergang 4° (4°) Wionduntergang 6° (7°) P.

8. Februar. 1819 Dichter Wilhelm Joedan in Instituting geb. — 1828 Französischer Schriftheller Jules Berne in Kantes geb. — 1836 Kiristreisender Eduard Bogel in Bara (Junerafrita) ermordet. — 1871 Maler Morit v. Schwind in München gest. — 1912 Preuhischer Generalseldmarichast Wilhelm v. Hahnte gest. — 1912 Preuhischer Generalseldmarichast Wilhelm v. Hahnte gest. — 1912 Preuhischer Generalseldmarichast Wilhelm v. Hahnte gest. — 1801 Priede von der deutschen Steinographie, in Nünchen geb. — 1801 Priede von Luneville intschen Frankreich ind Franz II. als Vertreier des Deutschen Melches. — 1884 Dichter Fellx Dahn in Sambarg geb. — 1865 Polarsaricher Eeich v. Drogaisti zu Königsberg t. Pr. geb: — 1906 Maler Adolf v. Menzei in Berlin gest.

O Gereinte Zeitbilder. (Steuerfreudigkeit.) Es ist die größte unlerer vielen Schwächen. – daß wie betrübt sind, wenn wir Steuern biechen. – Wie stellen gern swar in die sichre Dut – des karfen Staates unser Dad und Gut. – doch wünscht er was von unsern libersluß. – so gidt man kaum so wenig, wie man muß. – Da psiegt der Menich sich binierm Obr zu kruzen – und ichneidet seine gruseligsten Fraden – und sidmient nud restamiert, weil's lette Jahr ichon wieder mal so miserabel war. – Und der Finanzmistister kratz sich auch: – denn groß ist der sinanzmistister kratz sich auch: – denn groß ist der siskalische Gebrauch. – in langen Rächten forsätz er din und der mach Geld für die vermehrte Lapheswehr. – Doch

#### Aus erster Ehe.

Original-Roman von S. Courths-Mahler. Rachbrud verboten.

Lachend flifte er fie.

"Rindstopi, liebet! 3ch tann Dir boch bie erfte Bitte nicht abichlagen. Alfo gwei Tage follft Du meine heimliche Braut fein ; bann wirft Du eine unheimliche." Jutta schüttelte ihn fraftig an ben Schultern. "Du, - fei artig."

Eine Beile fagen fie ftumm in ihr Blud verfunten. Dann fagte Jutta lächelnb:

wird ja ftaunen, wenn wir uns als Brautpaar porftellen."

Grit fah fie perfdmitt an.

"I mo, Jug, die ift tein bigchen erftaunt. Gie meiß nämlich längft, bag mir uns lieben."

"Aber, Frig - moher follte fie bas miffen?" Bon mir; ich habe gerade noch mit ihr bailiber gefprochen. Und einen Rug bat fie mir gegeben und mich als ihren Bruber begriißt. Gie freut fich fehr, bag

mir ein Baar merben." Jutta ftaunte. "Du haft ihr gefagt, bag Du mich liebft?"

"Ja." "Aber ich habe fie boch nicht gum Bertrauten meiner Liebe gemacht.

"D, - mir beibe, fie und ich, haben Dich burchfcaut, als ob Du von Glas marft."

"Das verstehe ich nicht. Ich habe mich boch immer fo fest im Zaum gehalten."

"Bielleicht gu fest, Jug — bas hat Dich verraten." Jutta wurde plöglich ernst und feufgte.

,Ad Frig, ich wollte, ich konnte Eo' auch mal fo burdyfcauen. Beigt Du, ich mache mir fchredliche Sorge um fie. "Uber fie ift boch nun wieber gefund."

"Ad, bas ift es nicht. Ift Dir nicht aufgefallen, wie traurig fie aus ben Augen fieht ?"

"Allerdings. Jest fällt es mir wieber ein. Was ift benn mit ihr?"

Wenn ich bas nur mußte," antwortete Juita betrübt, Und bann faßte fie ben Anopf feines Rodes und brefte baran.

Er mußte lachen. Das tat fie immer, wenn fie über irgend eimas unruhig mar.

"Juh, - mein Anopf." Sie fah ernft gu ihm auf.

"Frit, - amifchen Coa und Got ift etwas nicht richtig," fagte fie leife.

Er blidte fie betroffen an. Gie gudte bie Achfeln.

"Ich weiß nur, baß fie fich fürchtet, mit ihm allein gu fein, bag fie unruhig murbe, fobalb er in bas Bimmer trat, und baß fie nie ein Wort von ihm zu mir fprach. Früher mar Bog für fie ber Anfang und bas Enbe, fie fprach immer von ihm. Und ihre Mugen ftrahlten fo eigen, wenn fie ihn anfah. Jest meibet fie feine Blide, und ihre Mugen feben trube und traurig aus. Gie fieht aus, als hatte fie etwas recht Torichtes por,"

Brit fah nachdentlich aus. Dann hob er ben Ropf. "Mache Dir nur barüber nicht gu viel Sorgen, Jug. In fo einer jungen Che tommen gumeilen fleine Stürme por. Das gleicht fich alles mieber aus."

Du, - bet uns foll bas aber nicht fo fein," fagte fie beftimmt.

,Rein, wir haben porber ausgefturmt, Jug. 3 ht find mir friedlich. Das wollen wir ichleunigft mit einem Ruß befiegeln."

Es murbe mehr als einer, - und ber Weg murbe ihnen febr furg.

Alls Got, nachbem Grit und Jutta fortgefahren waren, wieder in das Zimmer trat, fag Ena in einem Behnftugl am Fenfter. Gie hob nicht ben Ropf und fah ihn nicht an, als er gu ihr trat. Aber über bas blaffe Beficht flog eine jabe Rote. Sie erinnerte ihn jett fo oft wieder an bas angitliche, ichene fleine Mabchen von einft.

"Willft Du nicht ein wenig mit mit im Freien promenteren, Eva?" fragte er fanft, wie er jett immer gu Ste ichutrelte abmehrend ben Ropi.

"Rein, - ich fige bier febr begiem." "Aber Du mußt hinaus an Die frifche Luft, bamit

Du wieder tote Bangen befommit."

Er beugte fich ju ihr berab. 3hr Geficht judte nervos und unmillfürlich ftredte fie bie Banbe abmehrenb aus, mabrent ein herber Bug um ihren Mund erfchien. Er bif die Bahne gufammen und ftreichelte ihr haar.

Eva !" Es lag eine qualvolle Bitte in Diefem Bort. Schen ftreifte ihr Blid gu ihm empor.

"Baß mich nur; ich brauche nichts als Rube," fagte

Er jog aber einen Stuhl beran und feste fich an ihrer Geite nieber.

"Eng. - mann mirft Du enblich wieder zu mir fein, wie früher? 3ch weiß, Du leibest wohl noch unter ben Folgen Deines Unfalls, und ich will gebulbig marten, bie Du bas libermunden haft. Aber ich ertrage es nicht. langer, bog Du fo ichen und gurudhaltend gu mir bift. Manchmal fürchte ich, Deine Liebe gu mir tonnte erftorben fein. Ift bas möglich, Epa? Rann bas fein?"

Sie gitterte am gangen Roiper und fah ftarr an ihm porbei.

"Quale mich nicht; gib mir Rube, - nur einen Tag noch," ftief fie bervor.

Er fußte gort und innig ihre Bond.

Mein arnies, liebes Berg, mas magft Du gelitten haber, ba Du fo hifflos und verlaffen brougen im Balbe lagfi. Du bift graufam verandert: Deine Mugen bliden nod immer fo ichen und angfrooll, als umlauerten Dich taufend Schredniffe. Bergig boch biefe Stunden. Doer befidt Deine Geele fonit noch ein Rammer, fo lag mich teilnehmen, fag mich Dir belfen. Rur jei nicht mehr fo frill und unnahbar gu mir, - bas ettrage ich nicht."

Gie prefite bie Banbe gujammen, "Baß mich allein!" entrang es fich ihren Lippen in

böchfter Qual. Er erhob fich feufgenb. Geine Bruft mar beengt. Bas mar mit Eva geichehen? Fortfegung folgt.

endlich ruit er: "Balt, Ich will euch friegen!" — läßt einen Gen rafpunden verfagen — und will die lang genbien Weggeleien — der Steuerkahler vöterlich verzeihen. — ist nur zum Nehrbritrag die Rechnung edrlich; — wer diesmal ichwindelt, dem verzeiht er ichwerfich. — Und sied, der derr Finantminister hat — sich nicht verrechnet; denn das Refultat — ist märchenhaft und unermehlich groß. — Gar Willionen fallen in den Schoß — des Reiches, Willionen, wie sie nie — erträumt dat eines Dichters Bhantasie. — Der Kische freut sich des Friolges sehr, — der Bürger ichwedt nicht mehr in tausend Anglen, — und lang dinaus gedeckt ist unsere Wehr. — So sieht man wieder: Edrlich wehrt am längsten. wehrt am längiten.

Sachenburg,'7. Februar. Die geftrige Sauptverfammlung unferes Turnvereins mar von ben Mitgliedern giemlich gut besucht. Der porgetragene Jahresbericht Beigt ein Bilb ffeter und ruhiger Bereinearbeit, auf bem Gebiet ber forperlichen Uebungen. Der Berein gablt 120 Ditglieber, darunter 19 Böglinge, ferner 8 turnende Madden. Die Turner übten außer ben Spielen Sonntags nach. mittags an 101 Abenben, die Dabden an 54 und bie Mannerabteilung an 37 Abenben. Bon ben 120 Ditgliedern turnen 51, hierbei fiellen die Gingeborenen ben fleineren Teil, mas febr ju vermundern ift. Gine Schwimmriege murbe neu gegründet, bei der herr Rrah und Colmant Unterricht gaben. Es murben 8 Turnfahrten mit gufammen 260 Teilnehmer ausgeführt, bas Baufeft in Raffau und bas Begirtsturnen in Erbach brachte ichone Erfolge, mabrend im Darg eine Etinnerungsfeier an die Ethebung Breugens por 100 Jahren ftattfand. Das Berbitichauturnen gab fo recht einen Ginblid in bas turnertiche Bereinsleben, eine Bieberbolung desfelben für Jugendpfleger fand viel Unftang. Much herr Landrat Dr. Thon mobnte bei. Um Gilbotenlauf am 18. Oftober beteiligten fich 3 Mitglieber. Im Movember fand in ber Bereinsturnhalle eine lebung für Böglinge bes Beftermaldbegirfs fratt, ju bem bie Rgl. Staatstegierung 75 Mt. Buidug gab. 3 Mit-glieber tamen jum Militar. Die Reujuhrsfeier vereinigte Die gefamte Mitgliedichaft mit ihren Angehörigen bei ichonen Darbietungen. Die Raffe zeigte 1353 Dit. Gin-nahmen und 1228 Dit. Ausgaben. Die eifrigften Turner-innen (Fil. Cramer 51 Abende, Fri. Dund und Fri. Beinberg je 50 Abende), Bert Chriftiangpon ber Diannetriege (36 Abende) und die Turger Dörner (99 Abende) und Sor (94 Abende) wurde das Jahrbuch von Gasa überreicht. Der Turgwart war 168 Abende in der Turghalle. Die Kreiszeitung des 9. Kreises wird in 22 Stliden gehalten. Die Borftandsmahl ergab Geren Beige als 1., herrn Josef Abam als 2. Borfigenben; im übrigen blieb ber Borftand. Gert Brenner, ber 30 Jahre im Borfrand fag, murbe Chrenporfigender. Bu Raffenprufern murben Die herren Mithenn, Cramer und Abam beftellt. Bon ber Sypothet auf Turnhalle und Turnplag find in 8 Jahren 2300 Mt. abgetragen morden. Berglichen Dant murbe allen benen abgeftattet, Die ben Berein im Laufe bes Jahres unterftugt haben, bei bem bie ftabtifche Bermaltung bier in erfter Linte gu nennen und befonders hervorgubeben ift. Gut Deil jum neuen Bereinsjahre, in bem hoffentlich mohl viele junge Leute und nomentlich hachenburger bem Berein beitreten merben.

Bom Befterwald, 6. Februar. Bu ben vielen Gifenbahnprojetien, Die gur meneren Erfchliegung Des 2Boftermalbes unablaffig auftauchen, ift mieber ein neues getommen. In Steinbach murbe biefer Tage unter bem Borfit bes Raufmanns Dolle aus Langenbernbach eine Beiprechung über einzuleitende Schritte megen ber G fenbahnwünsche ber bortigen Gegend abgehalten. Es murbe anerfannt, bag eine Gifenbahnlinie von ber Bahn ab. biegend über Dehrn, Dbertiefenbach, Glar, Reunfirden noch Rennerod ein wichtiger und hochft notiger Ausbau ber Strede von Frantfurt nach Weftfalen fei und bag biefe Linte fomohl in technischer wie materieller Begiehung vorzugiehen fet. Das Projett ift nicht mehr gang neu; bereits por einigen Jahren fanben amifchen Limburg und Guar Bermeffungen ftatt. In per-ichiedenen interessierten Orten finden bemnachft weitere

Berfammlungen ftatt.

Berborn, 5. Februar. Für bie im Berbft ftatifinbenbe Taufendjahrfeter stiftete herr J. S. hoffmann eine Ungahl Bappen für bas Rathaus. Die Stadt nahm bas Beichent an und übernahm bie Raften ber Unbringung und ber Bermaltung ber Bappen. - Rach ber Beerbigung eines in ber biefigen beil- und Bflegeanftalt geftorbenen Rranten, Die am Samstag nachmittag ftatte fand, gerieten bie "gartlichen Bermandten" auf bem Bege nach ber Stadt berart in harmifd, daß fie aufeinander losichlugen. Die mitgeteilt murbe, foll die

Berteilung bes — Erbes ber Grund gewesen sein. Frantsurt a. M., 6. Februar. Auf Anregung bes Frantsurter Berkehrsvereins plant man die Gründung eines Raffauifchen Bertehrsperbands, ber alle Berfehrs., Berichonerungs- und andere Bereine mit abnlichen Bielen umfaffen foll und in bem auch die naffauifden Bemeindeverwaltungen vertreten fein werben. Die Grun-bungsversammlung findet am 14. Februar babier ftatt. Bürgermeifter Jacobs (Rönigstein) balt bas einleitenbe Referat. - Beute morgen fuhren auf dem Sauptbagn. hof bie beiden Abteilungen bes Bugusjuges Bentimiglia. Berlin beim Rangieren aufeinanber. Drei Reifenbe murben leicht verlegt und mehrere Wagen ichmer beichabigt. Die Reisenden benugten gur Beiterreife ben Bug, ber 8 Uhr 23 Min. pon hier abgeht.

Nah und fern.

O Allfoholfreie Wetrante in den Wartefalen. Gine Berbiligung der alkoholfreien Getränke auf den Bahn-höfen wird in größerem Umfange am 1. April in Kraft treten Mus werderem Umfange am 1. April in Kraft treten. Auf Beraniaffung bes Gifenbabnminifters find im

Laufe ber lebten Monate die Bachtvertrage mit ben Babnhofsgaftwirten beguglich ber Breisfestigen mer vidiert worden, wobei den Babnhofsgaftwirten burch einen gelinden Drud nabegelegt murde, die Breife für alfohol-ireie und alfoholichmache Gefrante berabzuseben, um ben Alfobolgegnern unter den Reisenden mehr als bisher Gelegenbeit zu Erfrischungen zu geben. Gastwirte, die fich bessen weigerten, wurden darauf hingewiesen, daß sie auf eine Erneuerung des Bachtvertrages nicht rechnen ourffen.

O Rachträgliches Weftandnie eines jum Tobe berurreiften Morbers. Wegen Morbes jum Tobe verurteilt wurde Ansang Mars vorigen Jahres vom Schwurgericht in Allenstein der ruffliche Arbeiter Kostell Jesikowski. Er war beschuldigt, im Oktober 1912 den rufflischen Arbeiter Emanuel Schrank in einem Wäldden in der labe von Allenfietn erichoffen gu haben. Der Angeflagte, ber vor und mabrend ber zweitägigen Berhandlung bie Est hartnädig geleugnet batte, legte gegen bas Todes-urteil Revision beim Reichsgericht ein, in der er Beweisbeidrantung ragte. Das Reichsgericht bob infolgebeffen bas Urteil auf und verwies die Sache gur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an das Schwurgericht Allenstein zurück. Bor dem am 2. März beginnenden Schwurgericht soll gegen 3. erneut verhandelt werden. Jeht hat sich 3. dem Richter vorsühren lassen und unter dem Bemerken, sein Gewissen erleichtern zu wollen, ein umfaffendes Geftandnis abgelegt.

O Jubelfeier der Dreedner Atademie ber bilbendeff Rünfte. In Gegenwart bes Ronigs, der Mitglieder bes Röniglichen Saufes, ber Minifter fowie ber Spigen ber flaatlichen und fladtischen Behörben und gahlreicher Bertreter der Künstlerschaft fand in Dresden die Feier des 150 jährigen Bestehens der Königlichen Alademie der bilbenden Künste zu Dresden statt. Die Asabemien in Wien, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf und Königsberg hatten Abordnungen entsandt. Die Festrede bielt Geheimer Hofrat Brosessor Treu. Der Kurator der Alfademie Bring Johann Georg überreichte dem König aus Anlah des Judiläums eine in Gold geprägte Blafette.

O Mence Sochwaffer in Oftpreuften. Die milbe, mit Riederichlägen verbundene Witterung der letten Tage hat in dem Flußgebiet der Memel und ihrer Zustüffe von neuem Hochwasser hervorgerusen, das namentlich in den Rreifen Memel und Benbefrug großen Umfang an-genommen und viel Schaben verurfacht hat. Mehrjach wird über Eisverstopfungen in den Gluglaufen berichtet, die den Abfluß des Waffers verbindern, io daß diefes Wiefen und Gelder in weitem Umfreife überflutet bat und in die Baufer der Unlieger eingedrungen ift. Die Winterfaaten in den betroffenen Gebieten durften jum Teil per-

O Folgen des Rolner Beleidigungsprozeffes. Camtliche Ariminalbeamte in Roln, die in dem Beleidigungsprozes gegen ben Redafteur Gollmann vernommen wurden, haben febt Borladungen gur verantwortlichen Bernehmung erhalten, weil diefer Brogeg bewiefen habe, daß fie fich ber paffiven Bestechung ichnibig gemacht hatten, indem fie, entgegen ber Borichrift ibrer Borgefesten, Geldgeschenfe angenommen baben.

o überfall auf einen Minifter. Bahrend ber frubere frangösische Minister bes Außern, Abvotat Eruppi, burch bie Wandelhalle bes Juftigpalastes in Baris schritt, brangte sich ber Graf Brimo Real an ihn beran und verfebte ihm einen Faufticblag ins Geficht. Der Borfall bangt mit einem Familienprozef gufammen, in bem Eruppi die Mutter bes Grafen vertritt. Die Marquife, die mit dem vormaligen Minister Walded-Rousseau sehr besreundet war, ist die Witwe des 1896 verstorbenen Bantiers August Dreusuk, der über sein damals auf 170 Williamen Mark geschädtes Vermögen sehr unklar ver-fügt hatte. Daß dieser Broseh die Ursache der tätlichen Beleidigung ift, geht aus ben Borten bes Grafen bervor, ber Eruppt gurief: "Dier ber Lobn fur Ihre Be-muhungen, eine Mutter gegen ihren Cobn aufgubeben!"

O Bergichtleiftung auf Die danifche Ronigefrone. Bring Mage von Danemart, ber fich por furgem mit ber Grafin Calvi di Bergolo vermählt hat, hat jest für fich und feine Rachtommen auf bas Erbrecht ber banifchen Ronigsfrone fowie auf ben Titel "Bring von Danemart" mit bem Brabitat Ronigliche Sobeit vergichtet. Der Prinz nimmt den Namen Graf von Mosendorg an. Da er aber dem dänischen Königshause entsprossen ist, wird ihm das Bräditat "Hobeit" belassen. Seine Gemahlin wird ihm im Rauge gleichgestellt. Die Reiwermählten werden daher in Zukunst solgende Titel haben: "Ihre Hobeiten Prinz und Prinzelsin Aage, Graf und Gräfin

6 Ginbrud im Grofffürftlichen Balais. Unbefannt gebliebene Diebe haben bas ber verwitweten Großfürstin Sergius gehörende Gut Isimsfoje bei Moskau heimsgelucht. Aus dem Bibliothekspavillon, der abseits im Bark gelegen ist, haben die Diebe besonders Silber und Goldbeschläge kostbarer Einbände gerandt; dagegen sind die goldenen Kreuze und Kirchengeräte underührt geblieben. Die Kringthopparken des geschieben Ges blieben. Die Brivattorrespondens des verstorbenen Großfürsten lag verftreut am Boden umber. Gine Menge Bertgegenstände ift den Dieben sum Opfer gefallen. Großfürstin Gergius ift eine Schwester ber Barin Allegandra.

Sim Flingzeng über ben Ozean. Der ameritanische Millionar Rodman Wanamater gibt jeht Einzelheiten feines Planes befannt, ben Atlantischen Ozean im Flugapparat su überfliegen. Er und Glenn S. Gurtig ber reiten ben Flug bereits feit langem por und find mit bem Bau eines befonders für lange Fahrten berechneten Ondroplans beschäftigt, ber die 1600 Meilen lange Strede zwischen Amerika und England in 10 bis 12 Stunden durchfliegen foll. Alls Jührer sind ein englischer und amerikanischer Secoffizier gewonnen, Aber die Konstitution der Maschine sind noch keine Einzelheiten bestamt. Man weiß bis jeht nur, daß der Hydroplan Lorpedoform haben und ganz geschlossen sein wird.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 6. Febr. In bem Befinden bes von einer Automobilbrofchte angefahrenen Reichstagsabgeordneten Beurer Debel ift leider eine Berichlechterung eingetreten. Biarrer Bib dagegen besindet fich auf dem Wege gur Besserung.

Liegnig, 6. Bebr. Das Fubrwert bes Stellenbesigers Borner aus Rummernid wurde zwiichen Reuhof und Liegnis von einem Perfonenzug überfahren. Eine Berion wurde getotet, die anderen zwei Infallen des

Fuhrwerts murben fo ichmer verlett, daß einer bald barauf im Rranfenhaufe ftarb.

Baris, 6. Gebr. In der Garnifon Le Mans find mehrere Solbaten an Genidftarre ertranft. Ginige Galle find

#### Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Bernrteilang eines Auryfuschers. Ein Bild aus der Braris der Auryfuscher, aber auch gleichzeitig eine tressende Schilderung einer "eingebilderen Kranten" gab eine Berdandblung gegen den Technifer Mar Grone vor der erfen Strakammer des Landverichts I in Berlin. Zu den Stakenten dieles "Arstes" gehörte auch ein Fräulein Io-banna B., bei der er ein Gelchwir "festiellte", das durch eine Operation entiernt werden müsse. Derr Dottor" dem Iräulein eines Tages einen 5 Bentimeter langen Schnitt unterhalb der rechten Schulzer beidrachte. Fräulein B. musie 14 Tage lang das Bert häten, ohne das sie von ihrer "undefinierdaren" Krantseit beiteit wurde. Der Angestagte schrift deskalb zu einer sweiten Operation, die in einem gleichfalls 3 Zentimeter langen Schnitt über der 9. Rippe bestand. Kun war die Kur geglüdt — nämlich für sein Cortenannate, das sich mit einem von ihm gesorderten Donorarbetrage von 122 Marf füllte. In der Berbandlung wurde einen Sachverständigen seitgestellt, das die Batientin start hosterisch ein mit gelecken under alle, die Ferngesund underlaufen, aber sich selbst einbilden, mit allerlei Kranskeiten behastet zu sein! — Das Urteil gegen Grone lautete auf sehn Monate Gesängnis.

#### Bunte Zeitung.

Gin See ohne Eis. Gin See, der nie gang gufriert, ift der Tollenfeser unweit Renbrandenburg in Medlenburg-Strelis. Dieles 11 Kilometer lange und 2 Kilometer breite Gemader itt icon feit undenflichen Beiten, felbit bei ftrengster Ralte, nie gang gunefroren, obgleich sein Baffer eisfall ift. Die Urfache ber Ericheimung ift unbefannt. Auch in diefem Binter ift ber Gee eisfrei, obgleich in ber Umgegend alle Gemaffer eine fefte Gisbede tragen. Die Bafferwogel ber meiteren Umgebung miffen bies gans genan, und baben fich su vielen Taufenden nach dem See hingesogen, da ihnen anderwarts durch das Gis die Rabrungsquelle verflopft worden ift. Die Ausübung ber Jago ift bier jest verboten.

@ Blontiche Bildung einer fiedenden Calgquelle. In bem Betroleumgebiet von Filipesci bei Moreni in Rebende Quelle aufgeton. Das BBaffer fprubelte unter gewaltigem in einem Umfreise von 10 Rilometern vernehmbaren Getofe ju bebeutenber Sobe empor. Rings um die Mündung biefes Geiters hat fich eine etwa 500 Meier breite Galafrufte abgelagert.

Schlechter Troft. Derr (zu feiner Frau, die por bem Spiegel eben einen neuen Dut probiert): "Derraott, schon wieder ein neuer Dutt" – Frau (fich lächelnb gegen ibn febrend): "Troste olch nur, er wird balb genug wieder all (Tliegende Blatter.) \*270

#### Dandels-Zeitung.

Perlin, 6. Jebr. Amilider Preisbericht für Inländliches Estreibe. Es bedeutet W. Leizen (K. Kernen), R. Roggen, G. Errie (Hy Brangerke, Eg Suttergerke), H. Dafer. (Die Preise gelten in Warf für 1600 Kliogramm guter marftsfähiger Ware). Sente murden notiert: Königsberg i. Br. K. Ibis 154, O. H. 145—154. Danzin W. bis 184, So. R. 151—153, H. 142 bis 163, Stettin W. bis 181 (feinfter Weizen über Kotiz), It. 1—152, H. 130—150, Pofen W. 178—183, R. 143—147, Ig. 152—160, H. 148—150, Presion W. 179—181, R. 146—148, Bg. 152—155, Fg. 140—143, H. 142—144, Berlin W. 186—192, R. 163, So.—164, So., H. 161—178, Danzburg W. 193—195, R. 153 bis 157, H. 161—170, Mannheim W. 197, 50—202, 50, R. 162, 50 bis 165, H. 166—182, 50. bis 165, H 165-182,50.

Bertin, 6. Febr. (Broduftenbörse.) Weisenmehl Nr. 00 21,75—21,30. Feinste Marken über Rotis bezahlt. Still. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 18,90—21,30. Still. Mubol für 100 Kilogramm mit Gas in Mart. Abn. im ni 66 -66,20. Jeft.

Dies, 6. gebr. (Durchichnittspreis per Malter.) Roter Beigen 15,80, fremder 15,50, Rorn 11,70, hafer 7,80, Braugerste 10,75, Futtergerste 9,00 Mt. Butter per Bjund 1,00 Mt., Gier 1 Stick 9-10 Pfg.

#### Weilburger Wetterdienft.

Boraussichtliches Better für Conntag ben 8. Februar 1914. Mur geitmeife etwas Bewölfung ohne erhebliche Dieberichlage, ein menig milber.



Marienberg, ben 6. 3anuar 1914. Befanntmadjung.

Der herr Prasibent des Reichsversicherungsamts Dr. Kausmann hat auf der Konserenz der deutschen Landesvereine vom roten Kreuz zu München im Jahre 1913 einen Bortrag über das "Zusammenwirken der gewerblichen Berussgenoffenschaften mit dem roten Kreuz auf dem Gebiete det ersten hilfe" gehalten. Der Bortrag gibt ein klares anschausliches Bild von den Einrichtungen und Erstolgen dieser neuen porbeugenden Mognahme und zeigt die zu ihrem weiteren Ausbau

vorbeugenden Wosnahme und zeigt die zu ihrem weiteren Ausvau geeigneten Wege.

Es ist wünschenswert, daß das, was auf diesem Gebiete durch Zusammengehen des Neichsversicherungsamts, des roten Kreuzes und der gewerdlichen Berufsgenossenschaften erreicht worden ist, auch auf das Gebiet der Landwirtschaft übertragen wird.

Die Darlegungen sind zur Berbreitung an die landw. Betriebsunternehmer sehr geeignet, um diesen die Bedeutung einer sachgemäßen ersten Silse bei Unsällen klarzulegen und sie zur Teilnahme an den Ausbildungskursen der Roten Kreuz-Bereine anzuregen.

Ich empsehle daher die Anschaftung der Schrift den Gemeinden, den landw. Bereinigungen, sowie det Landwirtschaft treibenden Bewölkerung und ersuche um Einsehung der Bestellungen die zum 20. d. Mis. Der Preis beträgt 60 Pfg. sür das Exemplat.

Der Ronigl. Landrat.

Borftebende Befanntmachung wird mit bem Bemerten veröffentlicht, bag ich bereit bin, Beftellungen auf die Schrift entgegen gu nehmen und nach Marienberg zu übermitteln.

Sachenburg, ben 6. Februar 1914.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

## Brennholz-Verkauf.

Um Montag den 9. Februar 1914 merben aus ben Diftriften 34 Roter Riee, 27 Brudenftud und 26 Birgbach bes Stadtmaldes

638 Rm. Buchen-Scheit und -Anüppel sowie 10300 Buchen-Wellen

im Saale ber Beftendhalle (Inh. Abolf Saas) hier öffentlich meiftbietend vertauft.

Beginn bormittage 10 Uhr.

Sachenburg, den 2. Februar 1914.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

## Karnevalverein von 1899 :: Hachenburg.

Der erfte diesjährige

## Maskenball

findet am Countag den 8. Februar D. 3. von abends 8.30 Uhr ab im Saale bes herrn Friedrich Schut bei freiem Gintritt ftatt.

Für die Masten stehen wie alljährlich eine größere Anzahl schöner Preise zur Berfügung.

Bu zahlreichem Besuche ladet ergebenft ein

Der Borftand.

#### Waschmaschinen Buttermaschinen Zentrifugen

Große Auswahl! Billigfte Preife! Bequeme Teilzahlungen.

C. von Saint George, Hachenburg.

#### Todes=Unzeige.

Beute Morgen 6 Uhr entschlief fauft nach längerem ichweren Leiben unfere liebe Schwefter, Schmägerin und Tante

im Alter von 60 Jahren.

Dies zeigt im Ramen ber hinterbliebenen mit ber Bitte um ftille Teilnahme an

Benriette Breuer.

Wied, den 7. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Montag den 9. Februar nadmittags 1/24 Ilhr ftatt.

Der Bufdneide: und Rah-Rurfus im Aleidermachen beginnt am Montag den 9. Februar nachmittags um 2 libr und abends um 8 libr im Lotale des herrn Ferd. Latich (Gafthaus jum icharfen Ed) in hachen burg.

Mmalie Rurg, Atab. Bufchn. Behrerin.

## Großes Lager in Zonophon- und Grammophon-Platten

Sprechmaschinen aller Urt.

Erhalte jede Boche neuefte Aufnahmen. . Albert Berner, Erbady (Besterwald).

# Achtune!

Die lleberraichung, welche im lofalen Teil d. Bl. begliglich bes Mastenballes befannt gegeben murbe, befleht barin, bag jeder Befucher nach ber Demastierung eine Mark erhält mit der Bedingung, Dieselbe in meinem Lotale zu verzehren. Berfaume niemand diese gunftige Gelegenheit,

Friedrich Schug, Hachenburg.



Die Raffeehrltik verstummt vor dem kräftigen, wohlschmeckenben und bekömmlichen Geelige handierten Rornkaffee. 6 Er ift ber beite Raffee-Erfag und Raffee-Bufag, ben es gibt, benn er unterfcheibet fich im Gefdymadie am wenigften von Bohnenkaffee. Dorum trinken ihn auch taufenbe von Familien, für bie ber viel billigere Breis Rebenfache ift. Man achte auf bas gelbe Baket mit roter Berichlugmarke?

Wegen Berheiratung meines jegigen, fuche ich p. 15. Blarg 1. April ein braves, alteres

#### Dienstmädchen

bas in Ruche und Saushalt er-

Frau G. Echonfeld Sachenburg.

#### Tüchtiges Stundenmädchen

Grau Ingenieur Dobler Daden burg, Graf-Deinrichftrage

#### Süngeres, freues Mädchen tieinen Saushalt fof. gefu elbiges wird auch im Gefchaft mit

Ronditorei und Raffes, Elberfeld Hellenbahlerftrage 81.

### Weine Wohnung

n vige en Saufe in Sachenburg ift gum April d. 3 gu vermieren. Auch ift das Gans (mit großem anftogenden Barten) ju feder Beit au perfauten.

Refftor Strab.

jabrlich fpart man nach Angaben and ber Pragis burch und "Gelbitbaden" in Webere tronsportablen Backofen

und Fleifcbraucherapparaten. Beichreibung und Abbildungen gratis und portofrei von ber erften und größten Spezialfabrit Deutschlands

Unton Weber Ricoerbreifig i. Rhtb. Biele Beugniffe fib. 10 jabr. Gebrauch. Ileber 40 000 Stlid geliefert.

hans unt stan, Denboden und hof-raum, sowie Acker vor Berschabn, beabsichtige ich sofort unter günsti-gen Bedingungen zu verkaufen. E. hartmann. Offerten mit Preisangabe erbitte an die Geschäftsstelle d. Bl. Korkstopfen empfiehlt Seine. Driften, Sachenburg.

Mein in Dachenburg in bee

haus mit Stall, Beuboben und Sof-

Koche mif

montag: Dienstag : minwoch: Donnerstage Samstag : Sountag

Anorr-Weibertreufuppe " Rumfordfuppe Ruorr-Gierfteruchenfuppe " Tapiolasuppe Anore-Gefligeljuppe

" Tomatensuppe Muorr Bilgjuppe

48 Gorten Ruorr-Suppen.

1 Würfel 3 Teller 10 Big.

Schweiellaures

ift das erprobte und bewährte

Stidftoffdungemittel der praftischen Landwirtschaft =

au Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Rulturpflanzen und auf allen Bobenarten

in Weld und Garten, auf Biejen und Weiden.

Taufende von Berfuchsergebniffen der großen Braris liefern Den Beweis hierfur.

Cout gegen Bftangenfrantheiten -Reine Berlufte durch Berfidern oder Berdunften Erhöhte Genten bis 100% und mehr bagegen Reine Lagerfrucht -Beffere Befchaffenheit und Gute -Langere Saltbarfeit der Fruchte . Rein Befall .

Reingewinne pro ha Mf. 200 .- bis Mf. 300 .- und mehr.

Some felfaures Mmmon fat liefern alle landwirtichaftlichen Bereine, Benoffenichaften, Dangemittelbanbler und Dange-

Der Preis ift fo gestellt, daß die Stidftoffeinheit im ichwefelf. Ammoniat erheblich biffiger ift als im Chilefalpeter. Ausführliche Schriften über herftellung, Anwendung und Birtung ju den einzelnen Rullurpflangen fowie Rat und Austunft in allen Dungungs- und Birtichafts-Angelegenheiter ftets unentgeitlich burch bie

Candwirtschaftliche Auskunftsftelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. S.

Coblens, Sobengollernitrage 100,

welche auch Dungungsverfuche bei toftenlofer Lieferung ber benötigten Dungemittel unentgeltlich einleitet.